

«Phantastische Wirklichkeiten»

Am Donnerstag, 23. Oktober, findet im GZ Resch in Schaan um 19 Uhr die Vernissage der beiden Fotografen Hedi de Zilva und Thomas Kupper statt.

SCHAAN. Die Ausstellung «Phantastische Wirklichkeiten» im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan zeigt grossformatige Abzüge der beiden Fotografen Hedi de Zilva und Thomas Kupper. Obwohl deren Fokus wortwörtlich auf unterschiedlichen Ebenen liegt, verfolgen beide mit ihren Kameras das gleiche Ziel: Das präzise Festhalten der reinen Ästhetik der umgebenden Wirklichkeit.

Ausschnitte der Wirklichkeit

Die Fotografien zeigen auf zwei Massstabebenen Ausschnitte aus der Wirklichkeit, die die Menschen tagtäglich umgibt, der man aber kaum mehr die nötige Aufmerksamkeit schenkt. Beim Betrachten der Bilder denkt man nicht an den fixierten Augenblick, diesen zarten und zerbrechlichen Moment der festgehalten wurde, sondern verliert sich in ganz privaten Fantasiewelten.

Suche nach verborgenen Schätzen

Für Hedi de Zilva ist die Suche nach den verborgenen Schätzen wichtiger als der Schatz selbst. Ihre Fotografien sind Repräsentanten einer Fantasiewelt, die die Menschen allzeit umgibt, aber nur durch das Werkzeug der Kamera sichtbar wird. Hedi de Zilva erschafft mit dem Einfangen von flüchtigen Motiven aus Licht und Schatten energiegeladene, scheinbar surreale Landschaften, die zum Träumen anregen. Thomas Kupper ist fasziniert von der Vielfalt, welche



Bild: eing.

Thomas Kupper und Hedi de Zilva stellen im GZ Resch aus.

die Erde zu bieten hat. Als Hobbyentomologe hat er ein geschultes Auge für das aussergewöhnlich Gewöhnliche und hält mit seiner Kamera die Natur im Massstab des menschlichen Auges fest.

In seinen Bildern werden oftmals natürliche Strukturen und Muster mit vom Menschen erschaffenen Artefakten gegenübergestellt. Dennoch steht im

szenographischen Mittelpunkt stets die sublime Natur gepaart mit einem leichten Gefühl der Betroffenheit, weil die Menschen diese nicht mehr genug zu würdigen wissen. Die Ausstellung kann vom 23. Oktober bis 20. Dezember von Dienstag bis Freitag von 14 bis 22 Uhr sowie an Samstagen von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden. (eing.)